**Projekt 2025/26: Trinkwasser für die Bewohner von Kakutya, Provinz Maniema, DR Kongo**

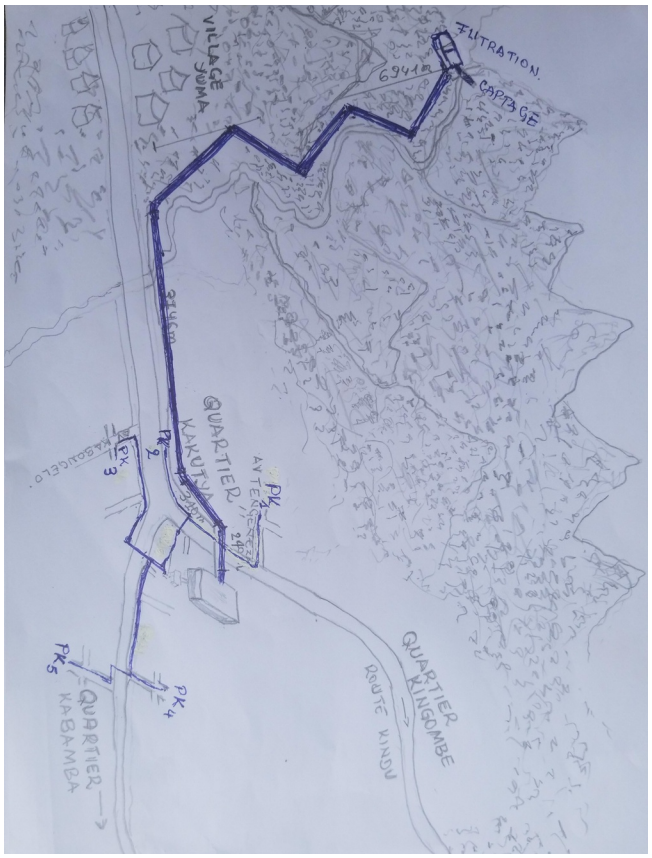
**Kalima und Kakutya** bilden eine Doppelstadt, die durch den kleinen Fluss Mukwele getrennt ist. Sie liegt ca. 100 km von Kindu entfernt, der Hauptstadt der Provinz Maniema in der Demokratischen Republik Kongo. In der Doppelstadt wohnen ca. 148.000 Menschen davon hat Kalima 63.000. Im Jahr 1996 war Kalima Sitz der belgischen Bergbaugesellschaft SOMINKI, die bis zu 5000 Personen beschäftigt und mit Trinkwasser versorgt hat. Nach dem Bankrott von SOMINKI haben sich die Lebensbedingungen verschlechtert, das Leitungssystem ging kaputt, so dass gutes Trinkwasser fehlte. Damit häuften sich trinkwasserbedingte Krankheiten und es gab einen Anstieg der Kindersterblichkeit. Es gibt eine kurze Trockenperiode von Februar bis Mitte März, eine längere von Juni bis Mitte September. Durch den längeren Weg zum Wasserholen in der Trockenzeit kommen die Mädchen verspätet in die Schule, außerdem geschahen Vergewaltigungen; Mädchen die schwanger wurden mussten die Schule verlassen.
**Im Teilort Kalima,** an einem Berg gelegen, war eine ortsnahe Quelle vorhanden, mit der zwei einfache Wasserstellen gespeist wurden - die Entfernung von den Wohnquartieren war bis zu einem Kilometer. Mangels Wartung war die Wasserqualität in der Regenzeit nicht gut, und in der Trockenzeit musste das Wasser von einem Fluss oder Fischteich geholt werden.

**Bisheriges Projekt in Kalima**
Die Stadtverwaltung von Kalima hat leider keine Mittel für eine gute Trinkwasserversorgung. Der Verein PIEADC asbl (Programme d'initiative et s'encadrement agronomiques pour le developpement communautaire) der 2008 in Kindu gegründet wurde, begann mit kleinen Trinkwasserprojekten. Der Mitgründer von PIEADC, Etienne Katchelewa, stammt aus Kalima. Er hatte Esperanto in Goma gelernt und konnte dank Unterstützung von SBV und ausländischen Esperantisten Landwirtschaft studieren. Er bat unsere Organisation AVE (Verduloj Esperantistaj) um Unterstützung. Wir sammelten Gelder, u.a. von der Wasserkraft Volk AG, von Mitarbeiter-Fonds von Daimler-Benz und Cents-for-Help (Robert Bosch). Das größte Teilprojekt wurde von EZ-Kleinprojekte (Mittel des BMZ) mit ca. 50.000 Euro unterstützt.
Seit 2018 wird dieses Projekt vom Verein Direkthilfe für Kleinprojekte e.V. in Freiburg betreut.
Die ausländischen Gelder wurden im wesentlichen für den Kauf von Material und Bezahlung der Fachleute verwendet; die lokalen Helfer (Transporte und Grabungsarbeiten) bekamen Nahrungsmittel und ein Taschengeld. Zuerst wurde 2013 mit 3000 Euro die Wasserpumpe und die Reinigungsstufe erneuert, das Hospital sowie dessen Nachbarschaft mit etwa 100 Familien bekam gutes Trinkwasser. Das Wasser wird über ein Sandbett gefiltert und gechlort, so dass Krankheiten durch schmutziges Wasser vermieden werden. Da die vorhandene Quelle nicht ausreichte wurden oben im Abuki-Berg zwei weitere Quellen für die Trinkwasserversorgung angezapft. Bis 2023 wurden mit insgesamt etwa 110.000 Euro 15 Quartierszapfstellen für alle Bewohner Kalimas eingerichtet, die im wesentlichen nicht mehr als 250 m zu einer Zapfstelle gehen müssen. Bei jeder Zapfstelle sorgt ein Anwohner-Komitee für die Ordnung und Wasserentnahme, sowie für die Einnahme des geringen Wasserpreises - für 20 l ca. 5 US-Cents. Das Komitee wird damit honoriert und PIEADC sammelt die Einnahmen womit Reparaturmaßnahmen oder ggf. Erweiterungen finanziert werden. So konnte 2023 der Schaden durch einen Erdrutsch selbst behoben werden.

**Aktuelles Projekt Teilstadt Kakutya**
Bisher wurde das Wasser aus einfachen Brunnen bezogen, die weiter entfernt liegen. Diese Brunnen sind reichen während der Trockenzeit nicht aus, und sind während der Regenzeit nicht sauber.
Die Firma REGIDESO S.A. hat das Monopol auf Trinkwasser in D.R. Kongo. 1992 plante REGIDESO ein Projekt für Kalima und Kakutya. Das Wasser kommt aus dem ca. 8 km (Luftlinie) entfernten großen Fluss Lipangi, der einen Durchfluss von 640 l pro Sekunde aufweist, und dort durch eine Staumauer angestaut ist. Das Wasser wird in ein Filterbecken geleitet und gechlort. Es wird durch den Höhenunterschied nach Kakutya, Stadtteil Kingombe, in einem PEHD Rohr, DN 110, fließen. Diese Leitung hat eine Länge von 11 km und geht dort in den bestehenden Speichertank mit einem Fassungsvermögen von 280 m^3. Von dort wird das Wasser ebenfalls durch Schwerkraft zu 5 Zapfstellen geleitet, die in den Ortsteilen Kingombe und Kabamba liegen. Leider kam es bei dem damaligen Projekt in Kinshasa zu Plünderungen von Material. Deshalb konnte vermutlich nur eine Leitung mit viel zu kleiner Kapazität erstellt werden.
Im Jahr 2022 fand eine Besichtigung der Quellen des Abuki-Berges (s.u.) mit den Verantwortlichen aus der Provinzhauptstadt Kindu statt. Offensichtlich kann von dort nicht so viel Wasser bezogen werden, dass es für Kalima und auch für Kakutya reicht.
Nachdem REGIDESO gesehen hatte, dass PIEADC die Versorgung von Kalima – innerhalb von 9 Jahren – geschafft hatte, baten sie Etienne KATCHELEWA, den Präsidenten von PIEADC, um Mitarbeit bei der Versorgung von Kakutya. Die Stadtverwaltung hat dem Projekt zugestimmt.
Ziel dieses ersten Projekts ist es endlich die dicke lange Leitung zum Speichertank zu verlegen, sowie zunächst die Versorgung des Stadtteils Kingombe mit 6 Quartierszapfstellen zu realisieren. Damit sollen auch angrenzende Stadtteile, insbesondere Kabamba, somit etwa 25.000 Menschen, versorgt werden.
Nach der Fertigstellung wird REGIDESO die weitere Organisation übernehmen; uns wurde zugesichert, dass alte Menschen und sehr arme Trinkwasser-Gutscheine bekommen.

**Finanzierung:**
Der Verein Direkthilfe für Kleinprojekte e.V. in Freiburg/Breisgau wird uns wieder organisatorisch unterstützen. Die Gesamtkosten werden laut Liste für Material und Arbeitskosten auf ca. 80.000 $ veranschlagt. REGIDESO trägt 20.000$, einfaches Material wird von der Stadt gestellt. AVE beteiligt sich mit 7.500 Euro, 5.400 haben wir dankenswerterweise von Cents-for-Help, dem Mitarbeiterfonds der Robert Bosch AG bekommen. Wir haben 49.400 Euro vom EZ-Kleinprojektefonds (finanziert durch das BMZ) beantragt. Für 2.100 sammeln wir noch Spenden. Innerhalb der EU (Schweiz ?) steuerlich wirksam. Bitte an Direkthilfe für Kleinprojekte e.V. in Freiburg/Breisgau, Stichwort „Kalima“, ggf. mit Adresse. Volksbank Freiburg, DE58 6809 0000 0009 4430 02, BIC GENODE61FR1

Bonn / Gundelfingen im Breisgau, den 27. Februar 2026
Dr. Manfred Westermayer, AVE: www.verduloj.org/afriko.htm
Direkthilfe: www.direkthilfe-freiburg.de/projekte/afrika/wasser-fuer-kalima.html



ganz oben ist die Stadtgrenze zu Kalima
oben: Lipango-Stausee, und Filtration
mitte: Wasserspeicher, P1-5 Zapfstellen, Kakutya



Zapfstelle „Hans Bakker“ - Kalima


Zapfstelle Nr. 15 „Lidia“ in Kalima



Hintergrund oben: Ulindi-Fluss
links Abuki-Berg, Kalima: 2°33'30" Süd 26°36'46" Ost / rechts Kakutya: 2°34'49" Süd 26°37'32" Ost